

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der anthroposophischen Misch-Gesellschaft\*

13. Jahrgang, Nr. 1

8. Januar 2023

Administration/Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. \*ENB12/22 © Alle Rechte vorbehalten.



## Gedanken und Hintergrundinformationen

zur Ausserordentlichen und Ordentlichen Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft in diesem Jahr

Anstelle der Anthroposophie: **WELEDA-ONE HEALTH-ONE BEAUTY**

## INHALT

### Gedanken und Hintergrundinformationen

zur Ausserordentlichen und Ordentlichen Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft in diesem Jahr  
*Frieder Sprich*

### Antrag zur a.o. Generalversammlung der AAG vom 15. Jan. 2023

Tagesordnungspunkt «Sachlage Weleda»

*Thomas Heck*

**Beschlussvorlage für einen Richtungsentscheid (Weleda) und Beschlussvorlage zum Tagesordnungspunkt „Anpassung der Statuten“ – Initiative für Mitgliederverantwortung**

### Aktuelles zur Petition «Streichung der Weleda-Heilmittel»

*Thomas Heck*

**Hinweis:** *Vorbesprechung zur ausserordentlichen Generalversammlung* Samstag, 14. Jan. 2023, 17 – ca. 20:30 Uhr

**Michaelische Wendezeit** - Eine Betrachtung zum Jahresende 2022  
von *Jens Göken*

**Tiefer sehen lernen** - Bilder von Sieglinde Hauer – *Georg Hegglin*

**Anmerkung** zum Beitrag von Peter A. Wolf in ENB Nr. 23 –  
*Reinhold J. Fäth*

**Antwort** – *Peter A. Wolf*

Wer sich Klarheit über die Hintergrund-Architektur der Vorgänge verschaffen will, die an der nächsten ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Januar 2023 einem neuen Kulminationspunkt zustreben, muss sich einen langen Atem verschaffen. Die zum Teil weit auseinanderliegenden Erscheinungen, denen gut orchestrierte, verdeckte Eingriffe zugrunde liegen, können vom schlecht informierten Mitglied, das von zwei ihm vorgesetzten Übeln dem ihm weniger schlimm erscheinenden zustimmen soll, kaum bis gar nicht in Zusammenhang gebracht werden. Entweder soll die Mitgliedschaft der AAG ihre Stimmrechte an der Weleda AG verlieren, oder aber den wichtigen Spendenertrag der Weleda AG.

Was ist Euch lieber? Euer bisher potentiell einflussreiches Wächteramt über Wohl und Wehe der Anthroposophischen Medizin aufzugeben, oder die verlorengelassenen Weleda-Millionen künftig zusätzlich aus eigener Tasche zu spenden? Die in Sachzwänge manövrierte Mitgliedschaft soll sich je nach Gusto für das kleinere Übel entscheiden. Entspricht diese scheinbar ausweglose Lage, an deren Konstruktion ausgewählte Mitglieder sich sogar in bescheidenem Masse beteiligen durften, wirklich einer objektiven Notwendigkeit?